

LESERMEINUNG

BÜRGERMEISTER

Andere Probleme

Zu „OB Ehret denkt über einen Bürgermeisterposten nach“

Die Stadt Singen hat, wie viele Gemeinden, kein Geld, trotzdem leistet sie sich eine neue Stadthalle. OB Renner hat seinerzeit angesichts der leeren Kassen die Stelle des Bürgermeisters eingespart, immerhin zirka 40 000 Euro im Jahr, und ist auch alleine gesund und munter durch seine Amtszeit gekommen. Als Beispiel: Diese Stadt hat nicht eine öffentliche Toilette, die Bewohner oder Besucher nützen können, wenn sie ein Bedürfnis haben, besonders an Sonn- und Feiertagen oder außerhalb der Öffnungszeiten von Geschäften oder Gaststätten. Die Bahnhofstoiletten sind ein Drecksloch und abends und am frühen Morgen abgeschlossen. Ein Reisender, der zum ersten Zug auf den Bahnhof muss, darf auch nicht müssen, das sieht es sehr schlecht für ihn aus. Keine Chance, nirgends. Lieber Herr Ehret, für 40 000 Euro im Jahr könnte man locker eine einfache, saubere Toilette unterhalten. So jung wie Sie sind, müsste der Job als OB locker zu packen sein, ohne einen zusätzlichen Bürgermeister. Otto Normalverbraucher muss in seinem Job auch zwei bis drei Mitarbeiter auffangen, da ständig reduziert wird. Es interessiert mich brennend, wie das „Örthenproblem“ in Singen gelöst wird. OB Renner hat es jedenfalls nicht geschafft. Fakt ist: In Singen darf man vor 9.15 und nach 24 Uhr kein dringendes Bedürfnis haben. **Ursula Stamm** Volkertshausen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

HUNDEBISS

Fahrlässige Körperverletzung

**Singen** (sk) Ein 71-jähriger Mann lief am Montagvormittag, gegen 10 Uhr auf dem Gehweg der Schauinslandstraße nach Hause. Hierbei begegnete er zwei Frauen mit zwei Hunden. Als er wenige Schritte an den Frauen vorbei war, biss ihn einer der Hunde von hinten in die linke Wade. Da bei dem Geschädigten aufgrund einer Krankheit die Wahrscheinlichkeit sehr groß ist, dass sich die Bisswunde entzündet, entschloss er sich zu einem Arztbesuch und zur Anzeige bei der Polizei. Bei der Hundehalterin handelt es sich um eine zirka 60 bis 70 Jahre alte, 1,70 Meter große kräftige Frau, der Hund ist etwa 40 Zentimeter hoch, kurzhaarig, weiß mit schwarzen Flecken. Das teilte die Polizei gestern mit.

POPPELE

Martini Sitzung der Zunft

**Singen** (sgl) Am kommenden Freitag, 11.11. um 11.11 Uhr trifft sich die Poppele-Zunft mit ihren Freunden zur Martini-Sitzung im Krütz-Saal im Kulturzentrum Gems. An diesem Tag wird der Schutzgeist der Singener Fasnet, Popolius vom Hohenkrähen von seinen Getreuen aus seiner Gruft hervorgerufen. In der eineinhalbstündigen Martini-Sitzung wird es einen närrischen Rückblick auf die vergangene Singener Fasnet geben. Mit der Verkündigung des Mottos für die Fasnet 2006 soll die Vorfreude auf die neue Fasnet geweckt werden.

SACHBESCHÄDIGUNG

18 Müllbehälter in Flammen

**Singen** (sk) Am Mittwoch um 2.45 Uhr rückten Polizei und Feuerwehr zu einem Brand in der Berliner Straße aus. Dort standen 18 Müllbehälter in Flammen. Die Feuerwehr brachte die bis zu zehn Meter hoch flackernden Flammen schnell unter Kontrolle. Das Feuer hatte bereits auf zwei Bäume übergriffen. Der Schaden wird von der Polizei mit 10 000 Euro beziffert.

Gems-Foyer wird für die Theatergruppe „Maulwürfe“ zum Bürohaus

Die Realität des Managerdenkens

VON CHRISTEL ROSSNER

Eine Inszenierung mal anders: Die Zuschauer betreten die Gems über den Saaleingang, das Stück „Eiszeit“ der Theaterwerkstatt findet im Foyer statt. Und auch das ist anders: In den anschließenden Gesprächen der Zuschauer mit den Darstellern ist zu hören, dass es gut gespielt war, aber fast schon zu realistisch.

Die Realität des Managerdenkens in einer Welt der Globalisierung, die Regisseurin Marie Luise Hinterberger und die vier Darsteller nach Texten von Falk Richter inszeniert hat, ist erschreckend und konzentriert auf den Punkt gebracht. Auch wenn es nicht an Witz fehlt: Nachdenklich stimmt, dass die Realität so ist. Und der Zuschauer ist mittendrin, wird mit einbezogen ins Managerdenken und deren Konzepte, die sich nur an der ökonomischen Effizienz orientieren.

Das Gemsfoyer könnte der Flur eines Bürohauses sein, hektisch rennen vier Berater eines weltweit operierenden Consultingbüros zu einem Meeting. Erfolgreiche Manager, deren Habitus jeder einzelne Schauspieler nicht besser darstellen könnte. Alle sind in Kursen programmiert auf ein Ziel: Die Ware an den Kunden zu bringen.

Christiane Rohrer ist die erfolgreiche Finanzanalystin, die sich souverän in einer Männerwelt behauptet und dennoch gekündigt wird, Eckhart Völger der drahtig-sportliche Hardliner mit Biss. Karsten Penner der gesetzte Manager, der weiß, worauf es ankommt, John Loram spielt den Verlierertyp mit menschlichen Zügen. Als Berater wird er mit 48 Jahren nicht mehr gebraucht, „er kommt zu solide rüber, im Angriffsmodus nicht bissig genug.“

Ein Blick in die Welt hinter die Kulissen der Manager tut sich auf, die pro-



Ein Stück ohne Bühne und Requisiten: Heute und morgen ist in der Gems das Stück „Eiszeit“ der Theaterwerkstatt zu sehen. Im Bild von links: Karsten Penner, Eckhart Völger, John Loram und Christiane Rohrer. BILD: ROSSNER

grammiert sind auf Slogans wie Stillstand ist Rückstand, allen Anforderungen des Marktes offen gegenüberstehen, Risiken akzeptieren, niemals stehen bleiben, niemals zurück schauen. Schlagworte wie Kreativität, Flexibilität, konstruktives Denken oder Motivation werden zu sinnentleerten Begriffen, da sie nur darauf abzielen, den Kunden zum Helden zu machen.

Die Manager machen mit im Spiel um Geld und Macht, rationalisieren ganze Filialen weg und notfalls sich selbst. Warum einige Unternehmen erfolgreicher sind als andere? Im Stück heißt es: „Wir müssen Leute freisetzen, manchmal geht das nicht anders. Sonst würde in Kürze das ganze Unternehmen pleite gehen, und dann wären alle raus.“ Fazit des Stückes:

„Wir Menschen stören den Fluss der Waren, wir haben einfach zu viele Defekte. Die Welt, die wir geschaffen haben, braucht uns nicht.“ Das Stück „Eiszeit“ der Theaterwerkstatt ist heute und morgen, Freitag noch mal um 20.30 Uhr in der Gems zu sehen. Im Anschluss sind die Zuschauer eingeladen, über das Stück zu diskutieren.

Transco mit neuer Struktur

Christian Bücheler und Wolfgang Aubele werden **Gesellschafter** – Mit Geschäftsverlauf zufrieden

ten ist er zufrieden. „Wir liegen bereits etwas über dem Budget.“

Seit Mitte September habe das Geschäft deutlich angezogen. Er wertet dies als gutes Zeichen: „Die Transportunternehmen sind immer ein Indikator für die Konjunktur.“ Allerdings sind die hohen Dieselpreise ein großes Problem. Das Unternehmen sei gezwungen, ständig in der Produktion zu sparen. „Wir überdenken alle Prozesse.“ Die Anlaufschwierigkeiten mit der Lkw-Maut sieht der Geschäftsführer als überwunden an.

Die Transco-Gruppe mit ihren über 300 Mitarbeitern hat ihren Sitz in Konstanz. Sie setzt jährlich rund 65 Millionen Euro um. Im Fuhrpark stehen insgesamt 600 eigene Wechselbrücken und Sattelaufleger. In Gottmadingen betreibt sie ein Logistikzentrum, in dem täglich 40 Lastwagen-Ladungen auf die Bahn verfrachtet werden. Weitere Standorte hat das Unternehmen in der Schweiz (zwei), Tschechien (drei), Polen (einen) und in Großbritannien (einen). Außerdem werden die Benelux-Länder, Frankreich, Österreich, Slowenien, die Slowakei und



Geschäftsführer Christian Bücheler ist nun Mit-Gesellschafter der Transco-Gruppe. Siegfried Wellm hat seine Anteile verkauft. BILD: HFR

die Türkei beliefert. Transco Süd in Mailand wurde aus der Firmengruppe ausgegliedert. Mit der Partnerfirma sei eine exklusive Zusammenarbeit im gleichen Rahmen wie bisher vereinbart worden. Geschäftsführer Christian Bücheler

ist durch die Änderung nun auch Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. Am Führungsteam und der Organisationsstruktur ändere sich aber nichts. Wolfgang Aubele sei Teilhaber verschiedener Unternehmen, wie es weiter heißt.

Junge wollen in den Pfarrgemeinderat

Am kommenden Wochenende wählen die **Katholiken** ihre Vertreter in den Kirchengemeinden

**Singen** – Für die Pfarrgemeinderatswahl am kommenden Wochenende, 13. November, haben sich in Singen auch junge Kandidaten aufstellen lassen. Die Schülerin Christine Siebenrock (18) stellt sich in St. Peter und Paul zur Wahl. Durch ihre Kandidatur möchte sie vor allem anderen Jugendlichen zeigen, dass man auch als junger Mensch etwas erreichen kann und es wichtig ist, sich zu engagieren. Einen Schwerpunkt legt sie deshalb in den Bereich der Jugendarbeit. Sie vertritt die Interessen junger Leute und setzt sich dementsprechend für sie ein. Christine Siebenrock ist selbst seit neun Jahren bei den Ministranten und leitet eine Ministrantengruppe. Über ihr Ziel sagt sie: „Ich möchte versuchen, Jugendliche zu motivieren und ihnen zu vermitteln, dass sie sich jederzeit an die Kirche wenden können



Yilmaz Semya (19) und Christine Siebenrock (18) kandidieren für den Pfarrgemeinderat.

und dort aufgenommen werden.“ Wenn Christine Siebenrock genug Wählerstimmen für sich gewinnen kann, wird sie sich dafür einsetzen, dass die Jugendarbeit ausgebaut wird. Ähnliche Ansichten vertritt auch die 19-jährige Auszubildende Semya Yilmaz, Kandidatin für ein Mandat im Pfarrgemeinderat der Herz-Jesu-Kirche. Semya Yilmaz gehört der Gemeinde schon lange an und ist selbst aktiv in der Kirche. Mit ihrer Stimme unterstützt sie zugleich zwei Chöre und engagiert sich besonders im sozialen Bereich. Da ihr der Umgang mit Menschen liegt und Spaß macht, ist sie Gruppenleiterin der Firmlinge. Ihre Ziele hat sie sich ebenfalls im Bereich der Jugendarbeit gesteckt. Semya Yilmaz hat auch schon eine konkrete Vorstellung: „Ich möchte einen Jugendtreff einrichten, der einmal wö-

chentlich stattfinden soll.“ Schließlich seien Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 schwer für die Kirche zu begeistern, und deshalb hofft sie mit einer Einrichtung dieser Art, das Interesse junger Leute für die Kirche und deren soziales Engagement zu steigern. Auch möchte sie die Firmlinge motivieren, für die Kirche tätig zu werden und ihnen zeigen, dass diese viel mehr bietet als „bloß“ den üblichen Gottesdienst. Der Eintritt in die Ministrantengruppe oder in den Chor ist ein nennenswertes Beispiel. Sowohl für Christine Siebenrock, als auch für Semya Yilmaz steht die Jugendarbeit an erster Stelle. Sie sind der Meinung, dass mehr für die Jugend getan werden müsse, damit diese sich nicht von der Kirche abwenden.

SILKE WUTSCHKE

SCHNELLE HILFE



**Polizei: 110**  
**Feuerwehr: 112**  
**Rettingsleitstelle:**  
**1 92 22** (auch Wasserrettung)  
**Arzt-Notdienst: 1 92 92** (ohne Vorwahl) falls der Hausarzt nicht erreichbar ist, Montag bis Freitag 18 bis 8 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 24 Stunden, Zentrale Vermittlungsstelle mit Ärztinnen/Ärzten aller Fachrichtungen

**Gift-Notruf: 07 61/1 92 40**, Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr

**Apotheken-Notdienst:** Wasmuth-Apotheke, Mühlhausen, Schlossstraße 41, Telefon (07733) 51 52 und Höri-Apotheke, Öhningen-Wangen, Hauptstraße 53, Telefon (07735) 31 97. Die Apotheken sind jeweils dienstbereit von 8.30 Uhr, bis am nächsten Tag, 8.30 Uhr

**Telefon-Seelsorge:** 08 00/1 11 01 11 (für Erwachsene)

08 00/1 11 03 33 (für Kinder und Jugendliche)

**Frauenhaus Singen:** 0 77 31/3 12 44, Aufnahme, Begleitung und Beratung von 9 bis 16 Uhr

GEBURTSTAGE

**Bohlingen:** Lucia Graf, 81 Jahre. **Engen:** Viktor Klink, 76 Jahre, Ernesto Martino, Neuhausen, 72 Jahre. **Tengen:** August Meßmer, Watterdingen, 76 Jahre.

DEMNÄCHST

SINGEN

**Senioren-Bildungskreis:** 11.11. um 15 Uhr Treff im Kardinal Bea-Haus zum Thema „Alaska im Spätsommer“, eine Abenteuerreise mit Werner Rüede

**Christen im Beruf:** 11.11. um 19.30 Uhr Vortrag zum Thema „Abenteuer Christ zu sein, die Skateboard fahrende Nonne“, mit Schwester Theresa Zukic, im Hotel Jägerhaus, Eintritt frei. Anmeldung bei Günther Quellmalz, 07774/14 48

**Kunstverein:** 16.11. Fahrt zur Sonderausstellung Otto Dix nach Stuttgart. Im neu eröffneten Museumsbau, ein Glaskubus, sind auch Werke von Max Bill zu sehen. Abfahrt 13 Uhr vom Seehas-Parkplatz. Anmeldung unter 07731/6 25 22 (Frau Hettich) oder 07739/3 93 (Frau Haller)

**Bildungszentrum Zelglestraße 4:** 19.11. um 8 Uhr Fahrt zum neuen kulturellen Wahrzeichen Berns, dem Zentrum Paul Klee. Anmeldung 07731/98 25 90

**VdK-Sozialverband:** Sprechtag im November: Sozialrechtsabteilung jeden Montag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, 07732/9 23 60. Regionalgeschäftsstelle jeden Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr, nur nach Terminvereinbarung 07732/92 36 31

**Tagesmütterverein im Landkreis:** 11.11. von 9.30 bis 11.30 Uhr Frühstückstreffen im Saal des Diakonischen Werkes Radolfzell, Tegginger Straße 16. Iris Graf und Eva Grünmüller stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Infos unter 07732/ 82 04 10

UNFALL

Radfahrer schwer verletzt

**Singen** (sk) Am Dienstagabend um 20.15 Uhr befuhr ein 42-jähriger Mann mit seinem Renault die Romeiastraße und wollte nach links in die Ekkehardstraße einbiegen. Im Bereich der Einmündung kam es zum Unfall mit einem 41-jährigen Radfahrer, der den dortigen Geh- und Radweg entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung und ohne eingeschaltete Beleuchtung verbotswidrig befahren hatte. Der dunkel gekleidete Fahrradfahrer wurde bei der Kollision schwer verletzt und musste mit einem Krankenwagen ins Hegau-Klinikum gebracht und dort stationär behandelt werden. An den Fahrzeugen entstand Schaden von zirka 1100 Euro. Das teilte die Polizei gestern in ihrer Pressemitteilung mit.